



Pressemitteilung

Besonderer Besuch im Jubiläumsjahr

Garmisch-Partenkirchen, 19. September 2017. Die Prof. Ernst und Liselotte Heck Stiftung feiert heuer ihr 10-jähriges Bestehen. Besonders gefreut haben sich der Stiftungsvorstand, Dr. Rainer Pannhausen, und seine Beiräte, dass zu diesem Anlass auch die Stiftungsgründerin, Liselotte Heck-Matauscheck im hohen Alter von 98 Jahren nach Garmisch-Partenkirchen gereist ist, um an der jährlichen Stiftungssitzung teilzunehmen. Frau Heck-Matauscheck ist seit vielen Jahrzehnten in Köln Zuhause, kommt aber immer noch gerne ein- bis zweimal im Jahr nach Garmisch-Partenkirchen.

Mit der Gründung der Stiftung erfüllte Frau Heck-Matauscheck ihrem verstorbenen Mann einen noch zu Lebzeiten geäußerten Wunsch – die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Musik.

Ernst Heck studierte Musik am Kölner Konservatorium und wirkte nach dem Studium als Korrepetitor, Kapellmeister und Instrumentalsolist an verschiedenen Opernhäusern. Außerdem war er ein weltweit bekannter Gutachter für Instrumente, insbesondere für Geigen. Als Liebhaber hatte er daher auch wertvolle eigene Instrumente, die seine Witwe der Musikschule in Garmisch-Partenkirchen vor einigen Jahren schenkte. 1924 eröffnete er seine eigene Musikschule in der Instrumental- und Gesangunterricht erteilt wurde. Darüber hinaus gründete er den Musikverlag Ernst Heck mit Musikalien- und Instrumentenhandel. Beide Unternehmen wurden in den Kriegswirren des zweiten Weltkriegs, im April 1944 ausgebombt. Nach Kriegsende baute Prof. Heck den Musikverlag wieder auf und eröffnete diesen im Jahr 1948 wieder. Der Verlag feierte 1978 sein 50-jähriges Firmenjubiläum.

Im Rahmen der Jubiläums-Stiftungssitzung übergab Dr. Pannhausen an Helmut Kröll für die Musikschule Garmisch-Partenkirchen und Udo Volberg für das Richard-Strauss-Institut eine mit 1.500 Euro dotierte Spende. Darüber hinaus freute sich die Musikkapelle Farchant über 500 Euro. Insgesamt wurden in den vergangenen 10 Jahren mehr als 26.000 Euro an verschiedenste Empfänger, getreu dem Stiftungszweck, ausgeschüttet.

Über die Verwendung der Spenden haben sich die Empfänger bereits im Vorfeld Gedanken gemacht. So nutzt die Musikschule die Zuwendung für die Anschaffung eines neuen Instruments. Im Richard-Strauss-Institut wird die Dauerausstellung künftig auch in englischer Sprache zugänglich sein. Dieses Projekt zu verwirklichen ist schon seit längerem ein großer Wunsch, so Volberg. Und die Musikkapelle Farchant wird die Unterstützung für die Jugendarbeit, speziell für den Musikunterricht ihrer Nachwuchsmitglieder, einsetzen. Im Juli feierte die Musikkapelle ihr 175-jähriges Bestehen, die

aus diesem Anlass entstandene Festschrift überreichte der 2. Vorstand an Frau Heck-Mataushek, die sich darüber sehr freute.



v.l. Gerd Weinmeier, Josef Schmid und Michael Reindl (Musikkapelle Farchant), Liselotte Heck-Mataushek, Dr. Christian Wolf, Dr. Rainer Pannhausen, Helmut Kröll (Musikschule), Udo Volberg (R.-Strauss-Institut)